

Die ersten Menschen hinterließen in der Altsteinzeit Flint

Wer im Rhadener Weg in Großburgwedel lebt, kann sicher sein: Schon in der mittleren Altsteinzeit haben sich hier Menschen aufgehalten. Ein „Flintartefakt“, für die meisten, die es anschauen, nur ein unscheinbares Stück Feuerstein, wurde 1994 hier entdeckt. Es handelt sich um einen „Abschlag“ der bei der Fertigung eines Werkzeuges übrig blieb. Auch in der Gemarkung Wettmar und westlich des Lahbergs wurden altsteinzeitliche Funde gemacht: „Es handelt sich um Teile von primitiven steinernen Messern, um eine Kratzer, zwei weitere steinerne Werkzeuge und eine Ahrensberger Stielspitze schreibt Ch. Heppner in der Chronik „Burgwedel - Die Geschichte der sieben Dörfer“. Das Buch schildert die Vor- und frühzeitlichen Besiedlungsfunde ausführlich - eine wunderbare Quelle für eine ausführliche Darstellung. Die Funde, so Heppner, werden in die Phase nach der vorletzten Eiszeit datiert, also vor ca. 100.000 bis 120.000 Jahren. Waren es die ersten Menschen, die das Gebiet durchstreiften? Das wird sich nicht mehr herausfinden lassen, doch eine ganze Menge weiterer Funde erzählt etwas von der frühen Anwesenheit des Menschen auf heutigem Burgwedeler Gebiet.

GEJAGT WURDEN AUCH NASHÖRNER UND ELEFANTEN

In der Warmphase, in der jene Menschen lebten, die Burgwedels älteste Funde hinterließen, war es ähnlich warm wie heute und auf der Suche nach Nahrung durchstreiften die Sammler und Jäger das Gebiet, um Tiere aus „der Gruppe der Rinder und Hirsche, Nashörner und Elefanten“ zu erlegen. Als sich das Klima wieder abkühlte waren Mammuts, Wisente, Pferde und Rentiere die tierischen Bewohner des heutigen Burgwedel, zusammen mit Eisfuchs und Schneehase. Die Weichsel-Kaltzeit begann vor ca. 115.000 Jahren und endete vor 11.600 Jahren. Gletscher lagen bei dieser Eiszeit nicht über Burgwedel, sie gingen nur bis zur Elbe, doch die Vegetation verwandelte sich in eine Tundra. Die darauf folgende Klimaerwärmung schuf neue

Nomaden, die ger beziehen de sich hön n Lagen der Hügeln. Im Mittelsteinzeit r Gemeinde, an Allerhop en werden“, er damaligen h, daß einige op und der einzelichen s Lagerplatz



Abb. 2: Grüfstein-Stielspitze mit Bohrung, ca. 3500 v. Chr., gefunden südlich des Engenser Hastbruchs.

erhaltenes Lößbo- nschritte in der an den Funden steinernen Äxte ungewedel gefun- dlich des Hasen- weiden geradem (vgl. Abb. 2), geflügelte Pfeil- falls eine besim- n (vgl. Abb. 3), reis bekannten i Allerhop sowie tigen Ortsgebiet in solche Plätze urdefest lebende



Abb. 4: Bronzebeil mit rautenförmiger Klinge und offener Taille (rechts) zur Aufbalde der St. h. Es entstanden die



Westlich des Lahbergs: eine beliebte Gegend schon in der Steinzeit

Der Lahberg war in jedem belebten Zeitalter begehrter Siedlungsplatz

Urstromtäler, darunter auch die Wietzeniederung, die zunächst Bett der Leine war. Feucht war es auf heutigem Burgwedeler Gebiet. Niedermoore wie das Trunnenmoor und Hochmoore wie das Oldhorster Moor entstanden. Und endlich, nach langer Pause, hinterließen auch wieder Menschen ihre Spuren in diesem Gebiet. Aus der Mittel- und Jungsteinzeit, also zwischen ca. 10.000 und 2.000 v. Chr. stammen nicht wenige Funde.

Erst waren die Menschen noch Nomaden, die nur für eine Zeit feste Lager bauten. Solche entstanden bevorzugt in leicht erhöhten Lagen, auf trockenen Geestrücken in der ansonsten feuchten Landschaft. „Im Gemeindegebiet konnten Lagerplätze der Mittelsteinzeit am Schönhop im äußersten Nordosten der Gemeinde, nahe des Wellmoors und am Rabengehäge, am Allerhop sowie westlich des Lahbergs nachgewiesen werden“, schreibt Heppner in der Chronik. Die trockenen erhöhten Lagen waren beliebte Aufenthaltsplätze - so wurde der Lahberg sowohl in der Altsteinzeit als auch später immer wieder besucht und besiedelt.

STEINBEIL, STICHEL, KRATZER, KLINGE WURDEN GEFUNDEN

Doch auch nahe Fuhrberg und in der Nähe des Würmseees wurden mittelsteinzeitliche Flintabschläge entdeckt. Ob es dort ebenfalls Lagerplätze gab, kann nicht gesagt werden. „Mikrolithen“, kleine Feuersteinklingen, wurden auf Burgwedeler Boden an den genannten Lagerplätzen ebenso entdeckt wie „Steinbeile, Stichel, Kratzer, Doppel- und Dreikantklingen“.

In der Jungsteinzeit gingen die Menschen zur festen Siedlungsweise über und erfanden die Keramik. Doch Tongefäße aus der Zeit konnten in Burgwedel bisher nicht gefunden werden. Steinernen Äxte aber - an verschiede-

nen Orten bei Großburgwedel, in Oldhorst und südlich des Hastbruchs. Geflügelte Pfeilspitzen und Dolche aus Flint nutzten die jungsteinzeitlichen Menschen, die nun feste Siedlungsplätze auf Burgwedeler Gebiet hatten. „Die im Gemeindegebiet nun ortsfest lebende Bevölkerung bzw. ihre Hinterlassenschaft wird einem nördlichen Kulturkreis zugerechnet, der auch die aus der Lüneburger Heide bekannten Großgräber schuf“, fand Heppner heraus.

BRONZENES TÜLLENBEIL AUS DEM WETTMARER MOOR

In der folgenden Bronze- und Eisenzeit lernte der Mensch, Metall zu verarbeiten. Ein „altes bronzenes Tüllenbeil“, das auf ein Alter von 3.000 Jahren datiert wird, fand sich im Wettmarer Moor, das Bruchstück einer Bronzenadel wurde schon 1840 in Großburgwedel entdeckt. Und der Thönsener „Urnenfriedhof“ war 1951 Fundort einer „fein gearbeiteten bronzenen Schieberpinzette“.

Wo heute die Straße „im Urnenfeld“ verläuft, wurden in der frühen Eisenzeit, im letzten Jahrtausend v. Chr., Menschen bestattet und aus dieser Begräbnisstätte wurden Funde wie die keramische Nachbildung eines Bronzegefäßes und ein eisernes Messer geborgen. Daraus kann man schließen, dass auch für damalige Verhältnisse Wohlhabende in der Nähe lebten, sonst hätten sie nicht so wertvolle Grabbeigaben bekommen. Nicht zuletzt die Begräbnisstätten beweisen, dass Menschen damals auf Burgwedeler Gebiet dauerhaft lebten.

Die Feuerbestattung war damals üblich und Urnenfriedhöfe wurden schon in Großburgwedel, in und bei Thönse, Kleinburgwedel, am Lahberg und am Schelpberg entdeckt. Weiter auf Seite 10

Immer für Ihre Gesundheit vor Ort für Sie da.

Sperber-Apotheke
Apotheker Matthias Lühning
Hannoversche Straße 4B · Großburgwedel
Tel. 05139 - 896770 · Fax 05139 - 896771
www.SperberApotheke.de

tägl. von 8.00 bis 18.30 Uhr durchgehend geöffnet,
samstags von 8.30 bis 13.00 Uhr

Sperber
über 50 Jahre

Breuckmann
IMMOBILIEN

Sabine Breuckmann

Verkauf | Vermietung | Beratung

Tel. 05139 9589366
sb@breuckmann-immobilien.de
www.breuckmann-immobilien.de

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern eine besinnliche Adventszeit.

Birken-Apotheke

Besuchen Sie unseren Onlineshop unter:
www.birken-apotheke-wettmar.de

Apothekerin Antje Caruso
Hauptstraße 62
30938 Burgwedel OT Wettmar
Telefon 05139/8422

Denise Wohler

SprachOase
Praxis für LOGOPÄDIE

Logopädische Therapie aller Behandlungsfelder

Praxis Großburgwedel sprachoase-wedemark.de
Fuhrberger Str. 1
30938 Burgwedel

Telefon: 05139 - 33 34
info@sprachoase-burgwedel.de